



Das Geschenk für die Ausstellungsbesucher.

Karte: Regensburg vor 100 Jahren

REGENSBURG: Dank einer großzügigen Spende von Stadtrat Prof. Eberhard Dünninger erhält jeder Besucher der Ausstellung „Jahre des stillen Wandels. Regensburg um 1910“ in der Staatlichen Bibliothek in der Gesandtenstraße eine Reproduktion der Ansichtskarte vom Regensburger Katholikentag 1904 als Neujahrsgeschenk (so lange der Vorrat reicht). Kronzeuge für den Eindruck, den die Stadt damals auf Fremde machte, ist der berühmte Romanist Viktor Klemperer, der 1917 notierte: „Regensburg ist die zeitfernste aller deutschen Städte. Eine wunderbare, eine absolut zeitlose Steinmasse ... ohne alle Verbindung mit der Gegenwart. Nirgends moderne Stadtteile oder auch nur einzelne Häuser, nirgends Wachstum, Verkehr, Fremdenzustrom. Um Alt-Braunschweig zieht sich eine moderne Stadt, um Alt-Regensburg gar nichts.“ Die Ausstellung ist bis 31. Januar im Foyer der Bibliothek zu sehen (Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr, Samstag 14 bis 18 Uhr). (wr)